



Thüringer Gesetz zu dem Sechzehnten Rundfunkänderungsstaatsvertrag

Gesetzentwurf der Landesregierung

- Drucksache 6/29 -

dazu: Beschlussempfehlung des Ausschusses für Europa, Kultur und Medien

- Drucksache 6/165 -

ZWEITE BERATUNG

Präsident Carius:

Super.

(Heiterkeit DIE LINKE)

Dann habe ich jetzt die Wortmeldung von Herrn Brandner vorliegen. Ist das richtig? Ja. Herr Brandner, dann haben Sie das Wort.

Abgeordneter Brandner, AfD:

Meine Damen und Herren, werter Herr Präsident, vielen Dank für das einleitende „Super“. Ich hoffe, ich enttäusche da Ihre Erwartungen nicht.

Liebe Kollegen der AfD, werte Abgeordnete der Altparteien, wir reden heute wieder über den Gesetzentwurf mit der sperrigen Bezeichnung – ich hatte das mal aufgeschrieben – Thüringer Gesetz zu dem Sechzehnten Rundfunkänderungsstaatsvertrag. Dass es sich dabei um ein Gesetz handelt, das sich beschönigend auf den sogenannten öffentlich-rechtlichen Rundfunk, also den deutschen Staatsfunk, das deutsche Staatsfernsehen bezieht, der von Ihnen, also den Altparteien, gesteuert und jährlich durch Zwangsabgaben in Höhe von 8 Milliarden Euro finanziert wird, hatte ich schon einmal erwähnt. Der eine oder andere wird aufgepasst haben und weiß es vielleicht noch. Nach Mitteilung der Landesregierung zahlen für die seichte Staatsfernsehkost – Lanz, Silbereisen und alles, was einem da einfällt – und für diese teilweise anbiedernde Hofberichterstattung über die Altparteien allein die Thüringer Bürger im Jahr 200 Millionen Euro. Das muss man sich mal auf der Zunge zergehen lassen. 200 Millionen Euro allein Zwangsgebühren für GEZ werden von Thüringer Bürgern aufgebracht. Frau Taubert, was könnte man damit Vernünftiges anstellen statt Lanz und Silbereisen?

(Beifall AfD)

Dass meine Ausführungen bislang hier beim Großteil der Zuhörer nicht auf fruchtbaren Boden gefallen sind, liegt wahrscheinlich daran, dass sie zu vernünftig waren. Außerdem wollen Sie ihren Einfluss auf die Rundfunk- und sonstigen Räte nicht verlieren und zumindest indirekt weiter die Berichterstattung über das Steuern, was Ihnen gefällt oder nicht gefällt. Wir haben ja hier auch gute Beispiele.

(Zwischenruf Abg. Marx, SPD: Was denn?)

Was aber nicht mal ich mir als ausgewiesener Gegner des Staatsfunks hätte vorstellen können, ereignete sich dann unmittelbar nach Ihrem Einzug, also hier von der rot-grünen Abteilung, in die Ministerien und die Staatskanzlei. Kurz nachdem Sie, angeführt von Herrn Ramelow, auf den warmen Sesseln der Macht Platz genommen hatten, griffen Sie schamlos auf einen zwangsgebührenmitfinanzierten Sender mit dem sinnigen Namen „Salve TV“ zu,

(Beifall AfD)

in dem dann der wertere Ministerpräsident jubelnd und von kritischen und überhaupt Fragen unbehelligt aus dem Tatort Staatskanzlei berichten konnte. Aus „Salve TV“ wurde der „rote Kanal“.

Präsident Carius:

Herr Brandner, ich würde Sie bitten, zum Thema zu reden. „Salve TV“ gehört nicht zum Rundfunkänderungsstaatsvertrag.

(Beifall DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

(Zwischenruf Abg. Kuschel, DIE LINKE: Das weiß er doch nicht! Woher soll er das denn wissen?)

Abgeordneter Brandner, AfD:

Auf dem „roten Kanal“, der zwangsgebührenmitfinanziert ist, gab es nicht Werner Eiskalt, sondern Bodo Lauwarm.

(Unruhe BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Dieses – also das hängt damit zusammen – zwangsgebührenfinanzierte Jubelprogramm war dermaßen unerträglich, dass sogar die von Ihnen dominierte Medienanstalt auf den Plan gerufen wurde, die bisher in diesem Zusammenhang nie tätig wurde. So unverschämt wie Sie hat sich bislang noch niemand vom zwangsgebührenfinanzierten Fernsehen ins rechte oder – besser gesagt – linke Bild setzen lassen.

(Zwischenruf Abg. Kuschel, DIE LINKE: Medienanstalt ist nicht Bestandteil des Rundfunkänderungsstaatsvertrags!)

Präsident Carius:

Herr Brandner, ich möchte noch mal darauf hinweisen, dass der Rundfunkänderungsstaatsvertrag womöglich die von Ihnen angesprochenen Zwangsgebühren zum Thema hat, aber „Salve TV“ sich nicht aus diesem Gebührentopf finanziert.

Abgeordneter Brandner, AfD:

Doch, es wird mitfinanziert, Herr Präsident, ich darf Sie ...

(Unruhe DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Wenn Sie sich wieder beruhigt haben, mache ich weiter, okay?

(Zwischenruf aus dem Hause: Ab ins Dschungelcamp!)

Das ist nicht zwangsgebührenfinanziert, aber da wissen wir ja, wo Ihre Vorlieben liegen. Jedenfalls haben wir darauf hingewiesen, dass das so nicht geht und ich bin nicht der Einzige, der darauf hingewiesen hat. Ich zitiere ja ungern, aber wie zum Beispiel vorhin zitiert wurde, ist das auch falsch. So geht das nicht. Das widerspricht der Neutralität. Ein Herr Lemme von der SPD, kannte ich bisher nicht, sitzt wohl im Bundestag, sagte: Das ist Staatsfernsehen. Ich sage: Wie richtig. Herr Ramelow sollte sich das noch einmal überlegen, sagte Herr Bausewein. Herr Ramelow wusste von nichts.

(Zwischenruf Abg. Müller, DIE LINKE: Zum Thema!)

Präsident Carius:

Herr Brandner, jetzt würde ich Sie wirklich bitten, zum Thema zu sprechen. Es geht um den Rundfunkänderungsstaatsvertrag.

Abgeordneter Brandner, AfD:

Lange Rede, kurzer Sinn.

(Zwischenruf Abg. Heym, CDU: Das stimmt, das stimmt!)

So hört es dann nämlich auch auf. Dazu muss man ansonsten nichts mehr sagen. Ich hoffe nur, dass aus „Salve TV“ oder „[Bamel]-TV“ bald „Servus TV“ für Herrn Ramelow und Ihre Parteien wird. Die AfD-Fraktion wird jedenfalls, da solche Auswüchse des zwangsfinanzierten Fernsehens nicht hinzunehmen sind, dem Änderungsantrag nicht zustimmen. Danke schön.

(Unruhe DIE LINKE)

(Zwischenruf Abg. Müller, DIE LINKE: Das hat nichts zu sagen!)

Präsident Carius:

Seitens der Abgeordneten liegen mir jetzt keine Wortmeldungen vor. Ich habe eine Wortmeldung von Herrn Minister Prof. Hoff.

[...]

Präsident Carius:

Vielen Dank, ich habe noch eine weitere Wortmeldung von Herrn Abgeordneten Brandner, an das Mikro bitte hier.

Abgeordneter Brandner, AfD:

Ich möchte nur eine Sache klarstellen.

Präsident Carius:

Nein, eine Klarstellung können Sie vom Rednerpult aus vornehmen. Ich erteile Ihnen das Wort.

Abgeordneter Brandner, AfD:

Ich möchte nur eine Klarstellung machen: Ich gehöre nicht zu den Leuten, die „Dschungelcamp“ sehen. Ich habe nicht „Rammel-TV“ gesagt, sondern „Ramel-TV“ mit einem „m“.

(Zwischenruf Abg. Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Das ist wirklich unverschämt, jenseits von Gut und Böse!)

(Heiterkeit DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Also das war jetzt nicht in die Richtung gedacht, sondern das war auf den Ministerpräsidenten gemünzt.